KlimaFolgenDialog: Runder Tisch am 20. April in Kaiserslautern

Der Klimawandel ist messbar und wirkt sich auch auf Kaiserslautern und die Westpfalz aus. Einige Folgen des Klimawandels, wie sommerliche Hitzewellen oder Starkregenereignisse in Herbst, Winter und Frühjahr spüren wir schon heute deutlich.

Aber welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Unternehmen in Kaiserslautern? Welche Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel können Unternehmen ergreifen, um die Risiken des Klimawandels zu minimieren und mögliche Chancen hier am Standort Kaiserslautern zu nutzen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt Pilotprojekts KlimaFolgenDialog – Kommunale Kompetenznetzwerke zur Anpassung der Wirtschaft an den Klimawandel.

Im Projekt haben Unternehmen in Kaiserslautern die Möglichkeit, gemeinsam mit Vertretern der Stadt Kaiserslautern, der TU Kaiserslautern und des Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen die Folgen des Klimawandels für die Wirtschaft am Standort Kaiserslautern zu bewerten und Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht das Ziel, gemeinsam negative, aber auch mögliche positive Auswirkungen des Klimawandels für Produktionsprozesse und Geschäftsmodelle der Kaiserslauterer Unternehmen zu erkennen und zu prüfen, welche Anpassungsmaßnahmen erforderlich sind, um die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe sicherzustellen.

Der erste Runde Tisch findet am 20. April 2016 von 14:30 bis 17:00 Uhr im Rathaus Kaiserslautern statt.

Anmeldungen für den Runden Tisch am 20. April sind ab sofort möglich
unter klimafolgendialog@ita-kl.de

Um Anmeldung wird gebeten.

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages (Förderkennzeichen: 03DAS060). Weitere Informationen zum Projekt und zur Förderung finden Sie unter www.klimafolgendialog.de

TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN

iTA INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE UND ARBEIT

KLIMA www.klima-kl.de

ptJ Projektträger Jülich Forschungszentrum Jülich

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit